

„Österreichische Volkszeitung“, ab 1891 für die „Vorstadt-Zeitung“. Er verfaßte auch Kunst- und Theaterkritiken sowie Lokalber. für in- und ausländ. Ztg. Ab 1893 war R. in der Red. des „Neuigkeits-Welt-Blattes“ tätig, für das er zunächst Reiseber., polit. und volkswirtschaftliche Artikel, später hauptsächlich Opern- und Theaterkritiken verfaßte, die sich durch hohes stilist. Niveau und Objektivität auszeichneten.

L.: N. Fr. Pr. vom 17. Wr. Ztg., Volks-Ztg., Wr. Allg. Ztg. und Neuigkeits-Welt-Bl. vom 18. 12. 1918; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel 1; W. Holiczki, Die Entwicklung der Gerichtsberichterstattung in der Wr. Tagespresse von 1848 bis zur Jh.Wende, phil. Diss. Wien, 1970, S. 266.

(J. Pemsel)

Rondolini Lorenzo, Mediziner und Schriftsteller. * Triest, 14. 8. 1752; † Triest, 20. 3. 1844. Sohn eines Apothekers; besuchte zunächst das Jesuitenkolleg in Triest, ab 1779 stud. er an der Univ. Wien Med., 1780 Dr. med.; Dr. med. vet. In seine Heimatstadt zurückgekehrt, wurde R. 1781 Hilfsarzt, 1783 Amtstierarzt, 1788 Sekundärarzt; 1807–15 war er Chefarzt bei der Sanitätsbehörde. Während der französ. Herrschaft war R. Arzt für die Intendantur Istrien und zuständig für die Impfungen in den illyr. Provinzen, 1827–31 Chefarzt der Lazarette (Seuchenstationen) und Berater der Regierung in Fragen des Sanitätswesens. Er widmete sich der Verbreitung neuer medizin. Erkenntnisse und unterstützte mit seinen Schriften die Initiativen der Behörden auf dem Gebiet der hygien. Erziehung. Neben seiner medizin. Tätigkeit entwickelte R. auch lebhaftes Interesse für Literatur, übers. wiss. Werke aus dem Dt. ins Italien. und verfaßte medizin. Abhh. sowie Prosa- und Versdichtungen in italien. und latein. Sprache, die aber über gutes Mittelmaß nicht hinausreichen. Er war Mitgl. der Accad. degli Arcadi Romano-Sonziaci und beteiligte sich 1810 an der Gründung der Società di Minerva, die das kulturelle Leben Triests am Beginn des 19. Jh. mitbestimmte. 1801–09 übte er das Amt eines Zensors für italien. Bücher aus. Mitbegründer des Ist. dei Poveri di Trieste.

W.: Opusculum sistens varias historias medicas, (1792); Avviso al popolo intorno ai sommi vantaggi della Vaccina, 1801; Trattato teorico-pratico di Chimica Farmaceutica... (1801); Esortazione al popolo triestino intorno alla Vaccina, 1806; Trattato sulle Afisissie o sulle Morti apparenti... 1809; Dell'Influsso della Musica sugli animi e della efficacia di lei in alcune malattie, 1821; Epistola al Nobile uomo G. Giuliani sulla felicità della vita campestre, 1823; Dramen; Übers.; etc.

L.: A. Castiglioni, Medici e medicine a Trieste al principio dell'Ottocento, in: Rivista sanitaria della Venezia Giulia, 1922, S. Aff., auch selbständig; Sessione pubblica dell'At-

neo Veneto vom 27. 11. 1815, 1817, S. 111ff.; S. Formigini, Della vita e delle opere del dottore L. R. da Trieste, 1844; R. Stancovich, Notizie degli Istriani viventi nel 1829 distinti per lettere, arti ed impieghi, 1884, S. 26ff.; A. Gentile, Il primo secolo della Società di Minerva 1810–1909, 1910, s. Reg.; C. De Franceschi, L'Arcadia Romano-Sonziaca, in: Archeografo Triestino 43, 1929–30, S. 95ff.; UA Wien; Staatsarchiv, Triest, Italien. (P. Dorsti)

Ronsperger Benedikt, Eisenbahnfachmann. * Wien-Mauer, 20. 12. 1830; † Wien, 9. 8. 1890. Trat 1848 in die Armee ein; 1859 als Oblt. in der Schlacht von Magenta schwer verwundet, wurde er 1860 wie viele andere Kriegsteilnehmer als Verkehrsbeamter bei der Kn. Elisabethbahn eingestellt. 1873 war er bereits Verkehrsdir. der Theißeisenbahn und trat 1888 in derselben Funktion zur K. Ferdinandsnordbahn über; 1890 als Reg.Rat i. R. R. genoß in Fachkreisen große Wertschätzung wegen seiner außergewöhnlichen Fachkenntnisse und Korrektheit; vor allem galt er als Autorität in Fragen der Tarifpolitik, die in der Privatbahnära eine bes. Bedeutung hatte. Er erwarb sich auch Verdienste um die Schaffung des Militärтарифs.

L.: N. Fr. Pr. vom 12. 8. 1890; KA, VA, beide Wien. (P. Mechtler)

Ronzani Domenico, Tänzer, Choreograph und Impresario. * Triest, 19. 5. 1803; † New York, N.Y. (USA), 13. 2. 1868. Sohn eines Schiffskapitäns; stud. an der Real- und Naut. Schule in Triest, nahm aber auch Unterricht in der Tanzkunst und in der Pantomime und schlug 1820 die Theaterlaufbahn ein, die ihn im Zuge wechselnder Engagements an zahlreichen Bühnen Italiens vom Figuranten bis zum Ersten Tänzer aufsteigen ließ. 1829 wurde R. als Erster Mimiker an die Mailänder Scala engagiert, wo er u. a. in Viganòs „La Vestale“ und als Partner von F. Elßler (s. d.) in J. Perrots „Esmeralda“ auftrat, aber auch eine Reihe eigener Ballettschöpfungen zur Auff. brachte. R. gastierte während seines langjährigen Engagements in Mailand auch fallweise in anderen Städten Italiens; bes. sind seine Ballettszenierungen in Bologna (1845) für die ebenfalls dort gastierende Elßler hervorzuheben. Auch am Kärntnertheater in Wien, an dem er 1846–54 Ballettmeister war, choreographierte er viele Ballette, von denen „Esmeralda“ und „Faust“ (nach Perrot), beide wieder für die Elßler, bes. nachhaltigen Erfolg erzielten. Daneben betätigte sich R. auch als Impresario und unternahm mit dem Hofballett Tourneen nach Italien. 1856/57 Ballettmeister an der kgl. Oper Turin, 1857 am Her Majesty's Theatre in